

VSI-Beiträge : Innenarchitekt/Design

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 4: **Erinnerungs-Male = Marques du souvenir = Monuments**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSI – Möbel-Auszeichnung 1983



2

Die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten (VSI) bezweckt mit ihrer alljährlichen Möbelauszeichnung, funktionell und konstruktiv gut gestaltete Möbel aus der laufenden Produktion einem möglichst grossen Publikum näherzubringen.

Mit detaillierten Begründungen ihrer Beurteilung versucht die VSI, objektive Massstäbe für das beinahe unüberschaubare Gebiet der Möbelherstellung zu liefern. Darüber hinaus möchte die VSI mit ihren Auszeichnungen dazu beitragen, qualitativ hochstehende Produkte einem weiteren Kreis von Interessenten besser zugänglich zu machen.

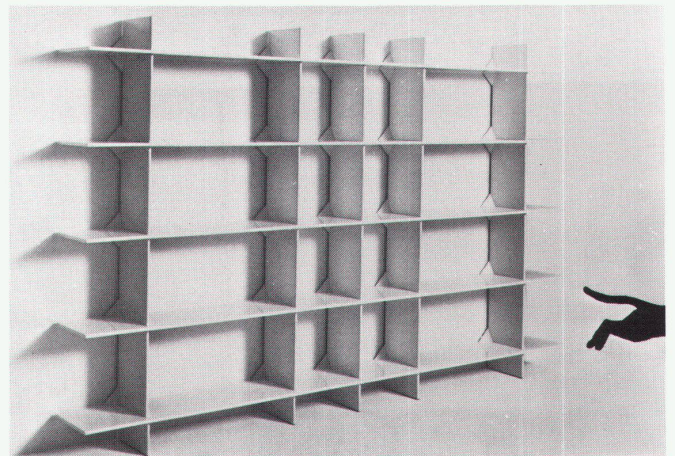
Auf längere Sicht erhofft sich die VSI, durch ihre Bewertungen



3

mitzuhelfen, das gestalterische Niveau der Schweizer Möbelproduktion anzuheben, ihren Stellenwert sowohl im Inland wie auch im Ausland zu festigen.

Die Resultate der VSI-Auszeichnung 1983 werden erstmals an der Schweizer Mustermesse 1984 im Rahmen einer Sonderschau im Rundhofbau gezeigt werden. Die Initianten glauben damit einen Beitrag zur laufenden Diskussion über das Wohnen zu leisten. Durch die Aktivierung des Gesprächs zwischen Konsumenten, Entwerfern und Herstellern werden positive Impulse sicher nicht ausbleiben. Dies vor allem, wenn es gelingt, über die Auszeichnung hinaus durch andere, ebenso wichtige Akti-



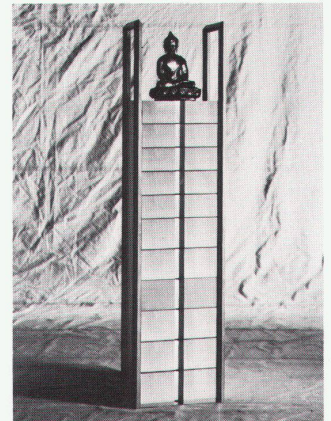
1

vitäten die Öffentlichkeit zu informieren und zu motivieren, über das Wohnen und das Wohnumfeld eigene Gedanken zu entwickeln.

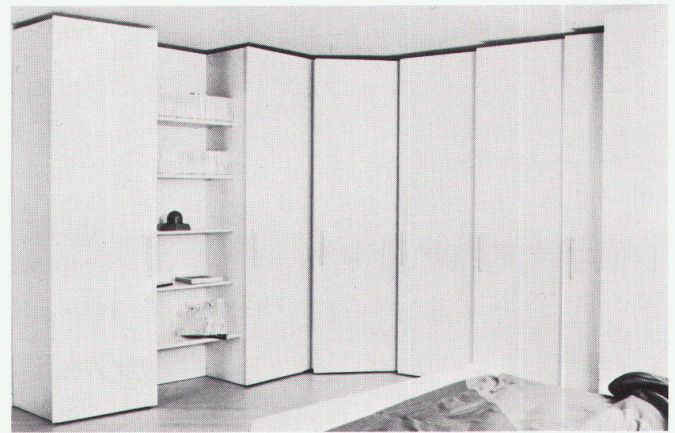
Dazu braucht es die Zusammenarbeit verschiedener, am Thema interessierter Kreise, um einen Dialog auf vielen Ebenen entstehen zu lassen.

Dafür geeignet wären:

- Podiumsgespräche an Fach- und Publikumsmessen
- Wander-Wohnausstellungen in Schulen, Shoppingzentren und Museen
- Aufbau von Wohn/Design-Informationszentren
- Ausbau der Wohninformationen durch die Medien



4



5



6

1 Regalsystem Wogg 1 / Etagère Wogg 1
Entwurf / Esquisse: Gerd Lange
Hersteller / Fabricant: Wogg AG, Baden

2 3 Stuhl und Stapelstuhl aus dem Sitzmöbelprogramm «Patron» / Chaise et chaise en pile du programme «Patron»
Entwurf / Esquisse: Bruno Rey
Hersteller / Fabricant: Dietiker & Co. AG, Stein am Rhein

4 Schubladenstock «Ma» / Système de tiroir «Ma»
Entwurf / Esquisse: Raimund Erdmann
Hersteller / Fabricant: Team Möbel AG, Gipf-Oberfrick

5 Fächerschrank aus dem Schlafzimmerprogramm «Altra» / Armoire à compartiments du programme pour chambres à coucher «Altra»
Entwurf / Esquisse: team form ag
Hersteller / Fabricant: Victoria-Werke AG, Baar

6 Beliebig kombinierbare Einzelmöbel «Karat» / Meubles uniques combinables à souhait «Karat»
Entwurf / Esquisse: Josef Pentenrieder
Hersteller / Fabricant: Zubler & Berner AG, Wald

Köln 1984 Internationale Möbelmesse

Die internationale Möbelmesse Köln ist aus wirtschaftlicher Sicht mit Abstand die wichtigste Veranstaltung der Möbelbranche. 1440 Aussteller aus 35 Ländern zeigten den angereisten 100 000 Besuchern im Januar ihre neuesten Produkte. Die Vorstellungen, die das Wohnen unserer Mitmenschen beeinflussen, reichten von altdeutschen Eichenmöbeln bis hin zu leichten Mitnahmemöbeln, von Stilmöbeln aus Frankreich bis zum Sessel «Antropovarius», den Ferdinand A. Porsche für eine italienische Firma entwickelt hatte.

Man darf ruhig feststellen, die Kölner Möbelmesse bietet jährlich wohl den umfassendsten Querschnitt durch das aktuelle Möbelschaffen. Es ist vorwiegend der Möbelhandel, der das Angebot sichtet und seine Entscheidungen für das bevorstehende Geschäftsjahr vor einem repräsentativen Hintergrund fällt.

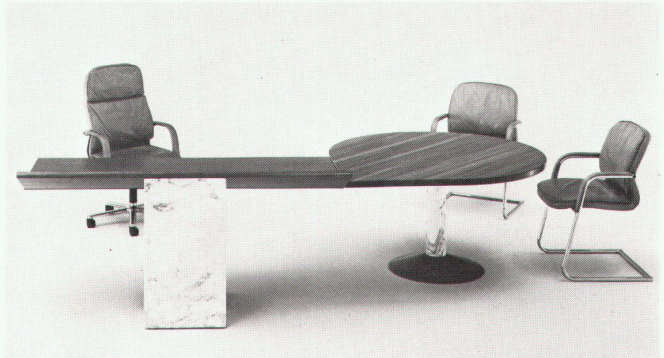
Ein weiterer Schwerpunkt ist die im Zweijahresrhythmus stattfindende Ausstellung der Küchenmöbelfabrikanten. Neben den bekannten Lösungen, wie sie von der Mehrzahl der Aussteller gezeigt werden, stiessen diesmal innovative Vorschläge auf grosses Echo. Es betrifft dies grössere Tiefen für Unterschränke mit der Möglichkeit, die Installationen im so gewonnenen Hohlraum der Wand entlang zu führen und darüber hinaus übersichtlichere Verhältnisse im Bereiche der Oberbauten zu er-

halten. Als Materialien werden Kunstharzlaminate, gerne in weiss und grau, angewandt. Unverkennbar ist der Trend zu vermehrter Anwendung von Holz, besonders bei Kanten, Abschlussstäben, offenen Regalen, Schiebern und die Funktion betonenden Hackbrettern und Arbeitsflächen. Unübersehbar ist, dass die Küche sich von dem in sich geschlossenen Raum hin zum Ess- und Wohnbereich geöffnet hat. Die Küche als reiner Arbeitsplatz hat ausgedient und entwickelt sich zum zentralen Punkt des Wohngeschehens.

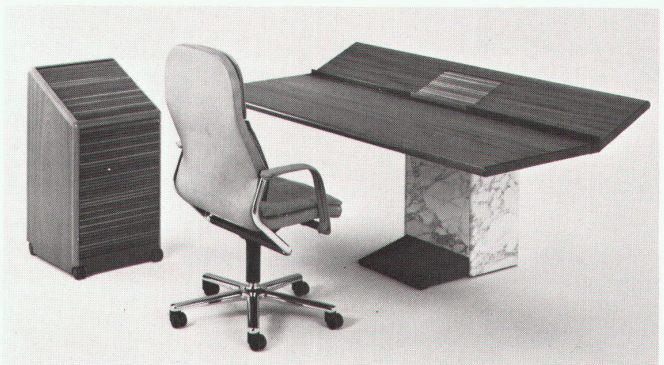
Objektmöbel

Als Mailand, repräsentiert durch eine Gruppe engagierter Designer, vor gut zwei Jahren mit Möbelobjekten Furore machte, da ging diese Botschaft in Windeseile, verbreitet durch die Fachzeitschriften, rund um die Welt. Die Urheber dieser Möbelobjekte haben mit ihrer Infragestellung des Bewährten einiges ausgelöst. Nicht, dass damit Möblierungsprobleme hätten gelöst werden können – dafür wurden sie ja gar nicht gedacht. Aber es gelang, Bewegung in erstarrte Fronten zu bringen und für diejenigen, die sich mit Objektmöbeln befassen, ein günstiges Klima zu schaffen für funktions- und objektbezogenes Möbeldesign.

Greifen wir heraus – Produktentwicklung und Marketing sind siamesische Zwillinge. Wenn das Ziel



7



8



9



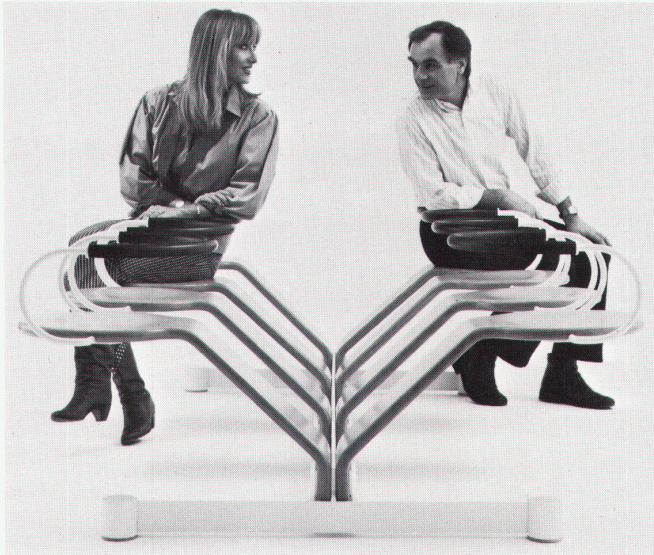
10

7 Arbeitspult und Anbautisch / Pupitre de travail et table complémentaire

8 Arbeitspult und Container in Verbindung mit dem Drehsessel / Pupitre de travail et récipient combiné avec le siège pivotant
Entwurf / Esquisse: Franck und Sauer

9 Das neue Massivholzprogramm von Wilkhahn mit dem beziehungsreichen Namen «Pelerine» / Le nouveau programme en bois massif de Wilkhahn avec le nom significatif de «Pelerine»
Design / Conception: Hans Roericht

10 Transparenz als Gestaltungsprinzip, Wilkhahn-O-Linie / Transparence comme principe de construction
Design / Conception: Herbert Ohl



11



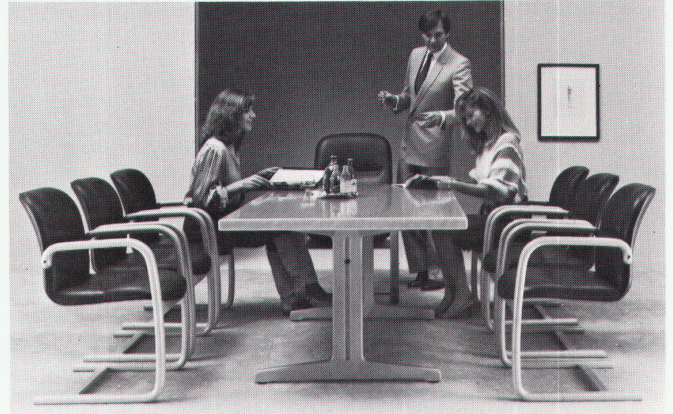
12

11 Banksystem für Wartezonen / Système de bancs pour salles d'attente
Design / Conception: Hans-Ullrich Bitsch für Kusch

12 Tisch und Sessel für Büro und Besprechungsräume / Table et siège pour bureaux et locaux d'entretien
Design / Conception: Jörgen Kastholm
Hersteller / Fabricant: Kusch + Co. Hallenberg

13 Hans Ell entwickelte diese Stühle und Sessel aus Schichtholzteilen für den Sitzmöbelhersteller Kusch / Hans Hill mit au point ces chaises et sièges en éléments de bois lamellaire pour le fabricant de meubles Kusch

14 Der Drehklappstuhl von Valdimar Hardarson funktioniert auf bisher unbekannte Weise und hat das Interesse der Hallenberger geweckt. / La chaise pivotante de Valdimar Hardarson fonctionne d'une manière jusqu'ici inconnue et a éveillé l'intérêt des Hallenberger



12

erkannt ist, gilt es die Erkenntnisse umzusetzen. Doch das Wissen führt nicht automatisch zum Können. Auf dieser Doppelseite werden die in Köln vorgestellten Produkte zweier Firmen besprochen, die es in sich zu haben scheinen. Sie zeigen, dass ideelle Ziele, in die Produktheilosophie eingebracht, die Resultate über das Alltägliche herausheben. Diesen Firmen ist es aber auch gelungen, am Markt zu reüssieren und mit ihren Möbeln sichtbare Spuren zu hinterlassen. Die Rede ist hier von Wilkening + Hahne aus Bad Münders und der Hallenberger Kusch + Co., beide aus der BRD.

Ihnen gemeinsam ist, dass sie im Objektgeschäft zu Hause sind, dass sie der Formgebung ihrer Produkte einen grossen Stellenwert beimessen und dass sie nicht vor unkonventionellen Lösungen zurückschrecken. Wilkhahn ist Hersteller von Sitzmöbeln und Tischen in zeitnahe Design. Das auf Büro-, Banken- und Objekteinrichtungen des gehobenen Bereiches spezialisierte Unternehmen leistet laufend Beiträge, die das Möbelschaffen nachhaltig beeinflussen. Bezeichnend ist die starke Hand und der erklärte Wille des Unternehmers, der Formgebung einen entscheidenden Platz einzuräumen. Fritz Hahne, der das Profil der Firma in den letzten Jahren prägte, zog sich vor Jahresfrist wohl aus dem Tagesgeschäft zurück, verantwortet aber nach wie vor den Bereich Produktentwicklung. Ein Teil seiner umfassenden Philosophie wird spürbar in seinen Worten: «Es gibt Erzeugnisse, deren Marktwert die kalkulierten Kosten nicht deckt, und es gibt solche, bei denen das Verhältnis umgekehrt ist. Folglich genügt es, genügend Produkte der zweiten Kategorie auf den Markt zu bringen, und alle

Beteiligten am Geschehen haben vergnügte Gesichter» . . . so einfach ist das . . .

Kusch war immer, so auch dieses Jahr, für Überraschungen gut. Als Sitzmöbelhersteller für den Objektbereich hat auch diese Firma, zusammen mit den von ihr zugezogenen Designern die grosse Verantwortung gespürt und ausdrucksstarke Produkte hergestellt. In letzter Zeit wurde das Angebot nach verschiedenen Richtungen erweitert. Der Büromöbelbereich wurde konsequent ausgebaut und für neue Ideen, wie diejenige des Isländers Valdimar Hardarson und seinen völlig neuartigen Drehklappstuhl, finden die Macher aus dem Sauerland ganz bestimmt eine Marktnische.



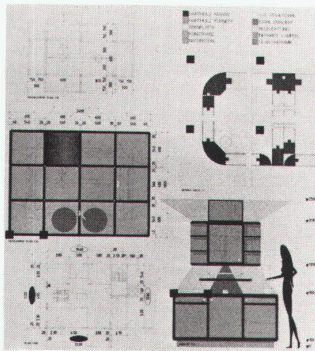
14

Küche 84

Ideen- und Gestaltungswettbewerb

Am 3. Februar 1984 veranstaltete die Bruno Piatti AG, die führende Schweizer Küchenherstellerin, das «Forum Küche 84», mit dem ein Wettbewerb unter in Ausbildung stehenden Architekten, Bauzeichnern, Designern und Innenarchitekten seinen Abschluss fand.

Ziel des Wettbewerbes war, neue Entwicklungen im Bereich der Küchenkonzeption aufzudecken und



15

zu einem Überdenken dieses «Wohnbereichs» anzuregen.

Der Ausschreiber suchte die Ideen junger Menschen, die sich mit den Beziehungen zwischen Kochen – Essen und Wohnen auseinandersetzen.

Verlangt worden war die Gestaltung des Grundrisses in Form einer 4½-Zimmer-Wohnung auf 120 m² Bruttofläche. Im weitem mussten der Grundrissplan, Ansichtszeichnungen der Küche im Massstab 1:20, eine Perspektivzeichnung sowie Detailzeichnungen und ein Erklärungsbericht eingereicht werden. Hohe An-

forderungen also an die in Ausbildung Stehenden, die gezwungen wurden, sich intensiv mit der Problemstellung zu beschäftigen.

Eingereicht wurden 37 Projekte, die von der Jury nach folgenden Kriterien bewertet wurden:

- Beziehung der Küche zur Wohnung
- Planungskonzept, fachlich und funktional
- Formaler Gehalt und Ästhetik

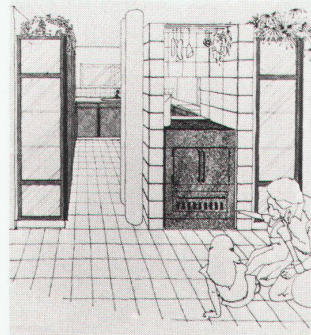
Die Jury hält das Ergebnis für ermutigend und empfiehlt dem Ausschreiber, den Komplex «Wohnen–Essen–Kochen» weiter zu verfolgen. Der Wettbewerb habe aufgezeigt, dass das Problem Küche heute noch nicht abgeschlossen sei.

Die Preisträger

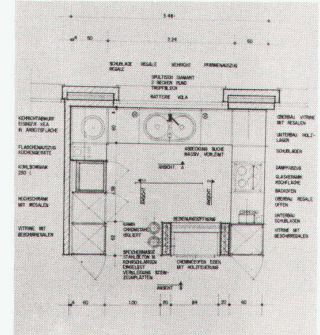
1. Preis Fr. 4000.–. «Übermorgen», Daniel Bürgin, Hochbauzeichnerlehrling, Arlesheim
2. Preis Fr. 2500.–. «Werkforum», Gruppenarbeit Regula Rechsteiner, Robert Heiniger, Kurt Kolb, Jörg Rudolf, Fachklasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung an der Kunstgewerbeschule Zürich
3. Preis Fr. 1000.–. «Gourmet», Peter Grüneisen, Architekturstudent, Biel

Die Jury

Hans Bucher, Innenarchitekt VSI
 Kurt Culetto, Architekt VSI
 Heidi Grimm, Hausfrau
 Theo Hotz, Architekt BSA
 Fritz Keller, Innenarchitekt VSI
 Kurt Marthaler, Präsident SINK, Kommission
 Bruno Piatti, Inhaber der Bruno Piatti AG



16



17

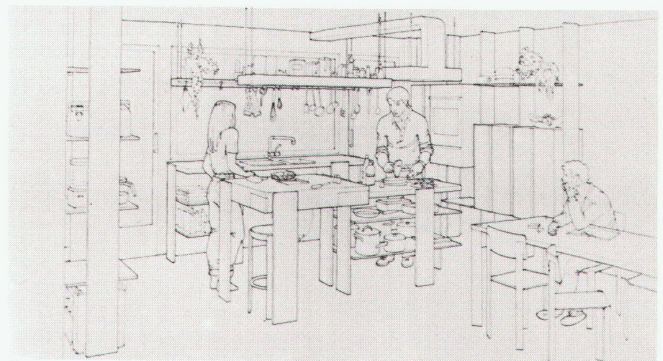
1. Ankauf Fr. 500.–. «Kubus», Michael Zaugg, Ecole des Arts décoratifs, Genève

2. Ankauf Fr. 500.–. «ix», Gruppenarbeit von Robert Della Pietra, René Kämpel, Guido Vazan, Fachklasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung an der Kunstgewerbeschule Zürich

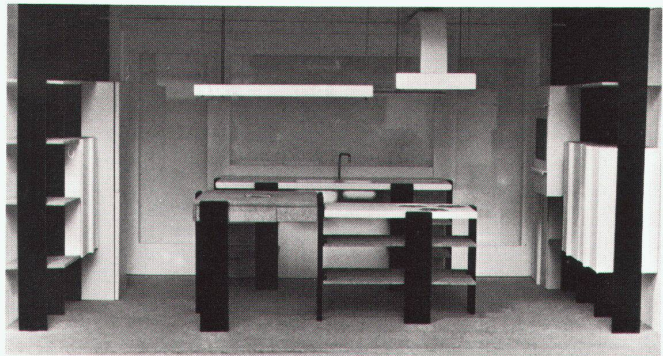
3. Ankauf Fr. 500.–. «RiR» (Raum in Raum), Gruppenarbeit von Claudia Lüthi, Edith Meier, Harald Kögel, Walter Leuthold, Fachklasse für Innenarchitektur und Produktgestaltung an der Kunstgewerbeschule Zürich

4. Ankauf Fr. 500.–. «Pace», Gruppenarbeit der Hochbauzeichnerlehrlinge Rita Steinmann und Cla Büchi, Luzern

Einen Sonderpreis von Fr. 1000.–, direkt durch die Bruno Piatti AG vergeben, erhielt Peter Grüneisen für seinen Vorschlag «Gourmet», «... da er im Rahmen des bewährten Systems (SINK) erarbeitet wurde und darüber hinaus planerisch gute Ideen aufweist...».



18



19

15 Projekt «Übermorgen», das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Baukastensystem / Projet «Übermorgen», le système de construction préfabriqué, récompensé du 1er prix

16 17 «Gourmet» von Peter Grüneisen, 3. Preis, ist auf dem Schweizer Masssystem (SINK) aufgebaut / 3ème prix, est conçu sur le système de mesure suisse (SINK)

18 19 «Werkforum», 2. Preis, versucht mit dem zentralen Arbeitsblock das kommunikative Arbeiten in den Wohnbereich zu integrieren / 2ème prix, tentative pour intégrer le travail communicatif dans la zone de séjour à l'aide du bloc de service central